

Sitzungsvorlage

Nr.: 2011/110

Info-Vorlage

Bericht über den "Runden Tisch Katzenkastration" am 05.05.2011

Ausschuss für Verbraucher-, Umwelt- und Naturschutz, 31.05.2011 TOP
Land- und Forstwirtschaft

Am 05.05.2011 fand der erste "Runde Tisch Katzenkastration" statt. Im Vorfeld hatten sich die Vertreter der Verwaltung an zwei Extraterminen zusammengesetzt und die rechtlichen Voraussetzungen geprüft.

Teilnehmer am 05.05.2011:

Vertreter der Samtgemeinden: Frau Steckelberg, Frau Ringel (beide SG Elbtalaue), Herr Rudweleit, Herr Udo Schulz (beide SG Lüchow-Wendland), Herr Haas (SG Gartow)

Vertreter der Tierärzteschaft: Herr Dr. Vogelgesang

Vertreter des Landkreises: Herr Teske, Herr Hilbig, Herr Schlenker, Herr Dr. Thiel, Frau Dr. Mennerich-Bunge, Frau Erlebach

Vertreter des Tierschutzes: Frau Konopatsch, Frau Bergschmid (beide Tierhilfe Wendland), Frau Hönisch, Frau Hasselberg (beide "Vier Pfoten" Hamburg)

Herr Teske moderierte die Veranstaltung.

Ergebnis:

Die Arbeit der Tierhilfe Wendland wurde gewürdigt.

Das Problem zunehmender Katzenvermehrung mit daraus resultierenden Problemen ist erkannt, grundsätzlich wird eine Kastrationspflicht für freilaufende Katzen von allen Beteiligten befürwortet.

Die Zuständigkeit für eine geplante Kastrationsverordnung für Katzen liegt aufgrund des Gefahrenabwehrrechtes bei den Samtgemeinden, der Landkreis kann lediglich als Vermittler dienen. Konkrete Tierschutzverstöße werden selbstverständlich direkt vom Landkreis in eigener Zuständigkeit bearbeitet.

Es gibt derzeit erhebliche rechtliche Bedenken gegen die gewünschte Verordnung; auch vergleichbare Verordnungen anderer Städte und Gemeinden befinden sich noch im "Versuchsstadium" (sind befristet); rechtliche Entscheidungen stehen aus und sollen zunächst abgewartet werden.

Insbesondere fehlen belastbare Daten, die eine abstrakte Gefahr für die einzelnen Gemeinden darlegen und eine solche Verordnung angemessen erscheinen lassen.

Bis zur rechtlichen Klärung wird in Lüchow-Dannenberg das Hauptaugenmerk auf Aufklärung und Freiwilligkeit gelegt. In einer kleineren Arbeitsgruppe sollen Vertreter der Tierschutzorganisationen, der Samtgemeinden, der Tierärzteschaft und des Landkreises eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit vorbereiten, in der insbesondere die Verantwortung desjenigen, der freilaufende Katzen füttert, herausgestellt werden soll. Weiterhin sollen belastbare Daten erhoben und eine Problemanalyse (örtliche, strukturelle Schwerpunkte?) sowie Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die erste Arbeitsgruppe wird von der SG Elbtalaue (Frau Ringel) organisiert und besteht aus Mitarbeitern der Tierhilfe Wendland, der Tierschutzorganisation "Vier Pfoten", Herrn Vogelgesang, sowie einem Vertreter der anderen SG und des LK. Die Treffen werden abwechselnd von den verschiedenen Samtgemeinden organisiert.